Zeitschrift: Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Bern
Band: 13 (1917)
Heft: 2

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BLÄTTER·FÜR·BERNISCHE·GESCHICHTE KUNST·UND·ALTERTUMSKUNDE

·R·MÜNGER·

Heft 2. XIII. Jahrgang. **Juni 1917.**

Erscheint 4mal jährlich, je 5—6 Bogen stark. **Jahres-Abonnement:** Fr. 5.80 (exklusive Porto).
Jedes Heft bildet für sich ein Ganzes und ist einzeln käuflich zum Preise von Fr. 1.75.
Redaktion, Druck und **Verlag:** Dr. Gustav Grunau, Falkenplatz 11, Bern, Länggasse.

Die Schweizerische Friedensmarke.

Von Dr. H. Röthlisberger.

Was haben Briefmarken mit Kunst und Kultur gemeinsam? Als Buben haben wir Briefmarken gesammelt, wie man Steine, Pflanzen sammelt, bisweilen nach Raritäten fahndet. Wenn wir heute dieses Album durchblättern, so spiegelt es uns Jugenderinnerungen wieder; es gibt aber noch ein mehreres. Es bietet uns einen wertvollen Abriss aus der Kulturgeschichte in kleinen Dokumenten. Gemeinhin ermisst man an Städte-Anlagen, Kirchenbauten, Gärten, an Zunftschätzen und am Familienbesitz die Kulturwerte einer Zeit und eines Volks. Oeffentliche Gebäude, Stiftungen, Manufaktureien werden als Zeugen aufgeführt für den durchwegs feinen Sinn einer frühern Staatsverwaltung.